

**MDR Aktuell –  
Wahlkreis Ost - Der Politik-Podcast aus Leipzig**

Freitag, 10. Mai 2024

Thema: Ein Jahr AFD-Landrat: Viel versprochen, nichts gehalten?

**Anja Maier, Moderatorin  
und Malte Pieper, Moderator**

MDR Aktuell – Das Nachrichtenradio

**Jonas Greiner, Experte**

Kabarettist, Stadtratsmitglied Lauscha

Wahlkreis Ost - Der Politik-Podcast aus Leipzig

**Malte Pieper**

Hallo und willkommen zum alle 14 Tage stattfindenden Ost-West-Ritt durch die deutsche Politikszene, das wird heute eine etwas andere Ausgabe als sonst. Aber schauen wir mal. Mein Name ist auf jeden Fall Malte Pieper. Ich bin Redakteur und Moderator bei MDR Aktuell und aus den Tiefen Brandenburgs uns zugeschaltet Anja Maier, die Chefreporterin des Focus. Hallo Anja!

**Anja Maier**

Hallo Malte, grüß dich!

**Malte Pieper**

Anja, wir haben, man kann nur sagen das war, was war das für eine Woche? Im Februar haben wir hier im Podcast noch mit Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann über Drohungen gegen Politiker gesprochen. Darüber, wie ständig Druck gemacht wird durch Anpöbeln auf der Straße, im Netz oder auch in Mails. Neumann hat damals erzählt, körperlich sei er noch nicht bedroht worden. Es sei eher dieser ständige Druck, wo man sich schon frage, ob das alles noch Sinn gibt. Das ganze Gespräch, wie alle unsere Wahlkreis Ost Ausgaben, nachzuhören unter anderem in der ARD Audiothek. Aber am vergangenen Freitag, da wurde es dann richtig ernst. Es traf den sächsischen SPD-Europaabgeordneten Matthias Ecke beim Plakate aufhängen in Dresden. Ein paar Stunden vorher habe ich noch neben ihm bei einer Diskussion in Chemnitz gesessen. Da war alles noch ganz unaufgeregt, dann aber eben dieser Angriff abends. Und das geht einem

dann schon ziemlich nah, wenn man das vorher so erlebt hat. Anja, aus Berlin gab es sofort mahnende Worte. Es gab eine Demonstration vor dem Brandenburger Tor. Eine Sonder-Innenministerkonferenz gab es auch. Polizei und Wahlkämpfer sollen sich besser vernetzen, hat beispielsweise Sachsens Innenminister Schuster angekündigt. Aber was hörst du denn eigentlich an Erklärungen aus Berlin, wo dieser Hass, dieses aufheizen, in der Gesellschaft herkommt?

**Anja Maier**

In dieser Frage sind hier alle weiterhin relativ ratlos. Ja, also, es ist ja klar, wir machen auch beim Focus diese Woche eine große Geschichte dazu. Und die Frage ist natürlich genau die, die du stellst, woher kommt das, ja? Für die Beteiligten, für die Betroffenen ist das ja gewissermaßen Alltag fast, ja. Also ich habe zum Beispiel auch mit Herrn Neumann dazu nochmal gesprochen. Und der sagt halt, er hätte im ersten Moment gedacht, na ja, was ist da neu dran? Aber natürlich sich auch im selben Gedanken auch verboten, das für normal zu halten. Aber es ist tatsächlich eine gelebt. Normalität in diesem Land, und das muss uns schon wirklich, also das klingt immer so, es ist alles so formelhaft geworden in dieser Frage. Aber ich, es ist wirklich schrecklich. Also wenn du jetzt erzählst, dass du gerade neben dem Herrn Ecke gesessen hast und ein paar Stunden später liegt er im Krankenhaus und muss operiert werden, dann hat man, glaube ich, auch einen ganz guten Begriff davon, dass es eben etwas ganz Konkretes ist. Und naja, und hier in Berlin, du hast es ja schon gesagt, das sind halt die Reaktionen. Also es gibt natürlich klare Distanzierung und so. Der Kanzler warnt, und die Bundesinnenministerin fordert fürs erste Mal die Länder zu mehr Polizeipräsenz im Wahlkampf auf, was Herr Schuster auch gesagt hat. Also da ist sehr viel Bewegung drin. Insgesamt kann man sagen Informationen und Erfahrungen werden gebündelt jetzt. Ist aber auch höchste Zeit, wirklich. Also, ich finde es ganz schrecklich. Also, das sind ja auch meine Nachbarn hier auf dem Dorf ja, die irgendwo

Plakate aufhängen. Es kann ja nicht sein, dass die ihre um ihre Gesundheit fürchten müssen.

3:16

### **Malte Pieper**

Wir kommen genau auf diese Diskussion später noch einmal zurück. Denn jetzt wollen wir mal auf ein anderes Thema dieser Woche schauen: Auf den CDU-Parteitag. Kurz vor dem Parteitag hatte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther gefordert, die CDU solle sich im Umgang mit der Linkspartei mal endlich locker machen. Bodo Ramelow sei doch ein geschätzter Kollege. Und Günther konnte sich daraufhin umgehend, mal wieder, muss man sagen, anhören, so auf jeden Fall nicht der Unvereinbarkeitsbeschluss der CDU, der gilt. Und warum, das hat unser heutiger Gast vor ein paar Wochen mal so formuliert:

### **Jonas Greiner (Einspieler)**

*Was wird die nächste Mehrheit in Thüringen? Wie sind die Mehrheitsoptionen? Jetzt werden ja sogar schon ganz absurde Modelle diskutiert, die eigentlich immer undenkbar waren. Zum Beispiel CDU und Linke, scheitert aber aktuell noch am Widerstand vor allem der älteren CDU-Mitglieder. Ja, gerade die älteren CDU-Mitglieder haben keine Lust auf eine Koalition mit der Linkspartei. Einfach weil die Angst haben, dass sie in einer Koalition mit den Linken ihre ganzen alten Freunde wiedertreffen, die sie in der Parteischule kennengelernt haben.*

### **Malte Pieper**

Und das sagte Jonas Greiner, Kabarettist, Stand-Up-Comedian, ständig in ganz Deutschland unterwegs Hallo Jonas!

### **Jonas Greiner**

Hallo!

### **Malte Pieper**

Jonas! Es wird sich manch einer fragen, warum steht das plötzlich in Stand-Up-Comedian im geschätzten Wahlkreis Ost rum? Die Antwort ist einfach und deshalb freue ich mich umso mehr, dass du zugesagt hast. Du bist neben deinem Job als Kabarettist auch noch Kommunalpolitiker. Du sitzt als Parteiloser im Stadtrat deiner Heimatstadt Lauscha im Thüringer

Wald. Und das, was du gerade für die CDU da formuliert hast, ist das wirklich so? Nein, oder?

### **Jonas Greiner**

Naja, also es verarbeitet schon so ein bisschen dieses, ja, paradoxe, was in diesen Aussagen drinsteckt, die da immer wieder mitschwingen, wenn die CDU auf die Linkspartei schimpft und sagt ja, das sind ja alles, ist ja SED-Nachfolgepartei und so. Und alles Altkader und so. Weil, gucken wir uns zum Beispiel Bodo Ramelow an. Der steht nun wirklich nicht im Verdacht, irgendwie eine dunkle DDR-Vergangenheit zu haben, weil er ja gar nicht aus der ehemaligen DDR kommt. Und ich glaube, wenn die CDU diesen Unvereinbarkeitsbeschluss immer wieder erneuert und immer wieder sagt, sie wollen nicht mit den Linken zusammenarbeiten in Thüringen, dann hängt das natürlich nicht nur an diesem Thema. Aber das finde ich eben besonders amüsant, weil man hört auch Stimmen aus der CDU, die sagen, ah ja, da fallen uns ein paar Leute ein, bei denen das zutreffen könnte.

### **Anja Maier**

Hallo Jonas erstmal! Tatsächlich glaube ich, das ist sozusagen diese alte Blockflötengeschichte, die du da versuchst zu erzählen. Dieses, dass sozusagen alle mit allen am Tisch gesessen haben, zu DDR-Zeiten und anschließend sich in größtmöglicher Geste voneinander distanziert haben. Ich finde, das hat natürlich auch oft eine Vorgeschichte, muss man sagen. Also nicht alle haben miteinander gekungelt, sondern es war auch tatsächlich bei manchen sozusagen überzeugungs- oder ideologiegetrieben. Aber ja, da ist schon was dran. Und ich glaube auch das ist die Generation, die jetzt langsam, also spätestens jetzt, langsam sich zurückzieht aus dem politischen Geschäft, ja.

### **Malte Pieper**

Und wenn einer damit nichts zu tun hat, dann steht er mir gegenüber. Jonas Greiner ist nämlich Baujahr 97. Das heißt, er ist 27, sieben Jahre nach Ende der DDR. Da ist nicht mehr viel über. Womit er aber doch was zu tun hat, ist eben sein Heimatort, die berühmte Glasbläserstadt Lauscha. Die tritt immer Weihnachten

in Erscheinung, denn ich würde mir behaupten, jeder von uns hat mindestens eine Christbaumkugel aus Lauscha am Weihnachtsbaum hängen. Aber eben zurück, Lauscha liegt nämlich im Kreis Sonneberg. Da dürfte es dann klingeln. Das ist der einzige mit AFD-Landrat, namens Rainer Sesselmann. Ist bald ein Jahr im Amt. Jonas, merkt man was von dem?

**Jonas Greiner**

Robert Sesselmann!

**Malte Pieper**

Robert, Entschuldigung!

**Jonas Greiner**

Reiner Sesselmann war mal Landrat im Landkreis Sonneberg, hat aber mit dem Robert Sesselmann glaube ich, nichts zu tun.

**Malte Pieper**

Ist wie Bernd Höcke.

**Jonas Greiner**

Genau, nur dass der Reiner Sesselmann glaube ich von der SPD war oder weiß ich von der SPD war und mit dem Robert Sesselmann nicht viel am Hut hat. Genau ja, äh, erster AFD-Landrat in ganz in ganz Deutschland. Deswegen ist der Landkreis Sonneberg jetzt auch bundesweit so ein bisschen bekannt. Das hätte man sich natürlich anders gewünscht, wie sich die Region etwas bekannter macht. Aber naja, immerhin mal eine Marketingkampagne, die von der Reichweite her funktioniert hat. Ja, es ist sehr interessant gewesen, was sich da so abgespielt hat. Auch im Vorfeld mit den Wahlversprechen, die er da so gegeben hat. Plakate hängen, wo Sachen draufstehen wie „Grenzen schließen“ und „Raus aus dem Euro“ und ja, da haben sich viele drauf gefreut. Viele hatten Angst davor, und irgendwie hat er, hat er nicht so richtig Wort gehalten. Also ich bin ohne Visum rausgekommen, heute hierher, und ich komme auch ohne Visum wieder rein. Also die Grenzen sind offen, und wir haben auch nach wie vor die gleiche Währung, obwohl ich sehr, sehr gerne im Thüringer Wald gerne den Yen hätte.

**Anja Maier**

Warum? Was ist mit dem Yen?

**Jonas Greiner**

Ich weiß nicht, klingt irgendwie sympathisch und passt zum Thüringer Wald und zu den verrückten Verhältnissen in Thüringen. Also, da hätte ich mehr erwartet von dem AFD-Landrat, wenn er so große Töne spuckt, dass er dann auch direkt die Währungsreform im Landkreis Sonneberg angeht.

**Anja Maier**

Ja, aber merkt man tatsächlich was, Jonas? Also es interessiert mich.

**Jonas Greiner**

Man merkt nicht viel. Es ist der zweitkleinste Landkreis in Deutschland. Es ist da jetzt gerade der Krankenhausverbund, den es gemeinsam mit drei anderen Landkreisen, zwei in Bayern, einer in Thüringen, noch gab oder gibt nach wie vor, der ist krachen gegangen finanziell. Also Landkreis ist eh, der erstickt eh schon unter enormen Personalkosten, die immer höher werden. Weil der Landkreis hat 56.000 Einwohner. Da gibt es in Nordrhein-Westfalen Dörfer, die haben wahrscheinlich mehr Einwohner, und der ist einfach, also da ist sowieso nicht viel Handlungsfähigkeit da und nicht viel Spielraum. Und er ist zwar auch relativ unauffällig, wahrscheinlich ist aber auch genau das das Kalkül, dass man sagt, guck mal, staatsmännisch ist doch auch nix Schlimmes passiert jetzt, und er hat es doch im Griff. Aber in Wahrheit kann er nicht viel machen. Und von den großen Tönen, die davor, vor der Wahl, dort gespuckt wurden, ist natürlich nicht viel übriggeblieben. Weil es, ja, halt auch viele Themen waren, die nicht wirklich mit konkreten Sachen zu tun haben, die ein Landrat angehen kann. Das Einzige, was man eben merkt, ist, egal, wo ich hinkomme, die Leute reagieren entsprechend, wenn ich sage, ich komme aus der Nähe von Sonneberg. Deswegen ist seitdem in meiner Erzählung Lauscha auch bei Weimar.

**Anja Maier**

Ich habe übrigens, muss ich mal sagen, ich

habe keine Christbaumkugel, die bei mir übrigens Weihnachtsbaumkugel heißen würde, sondern zwei sehr schöne blaue Vasen. Das muss ich hier mal zu Protokoll geben.

**Jonas Greiner**

Aus Lauscha?

**Anja Maier**

Na klar!

**Jonas Greiner**

Okay, stattgegeben!

**Anja Maier**

Danke.

9:26

**Malte Pieper**

Aber kommt denn eigentlich der Sesselmann weiter an? Also du sagst, er macht im Grunde genommen nichts. Er ist da, er fährt durch die Gegend. Hat, glaube ich, relativ öffentlichkeitswirksam auch seinem Dienstwagen eingetauscht gegen ein anderes Modell, was er jetzt selber fährt, aber jenseits dessen... Man konnte jetzt im Spiegel mal eine Geschichte über eine Mauer an einer Straße lesen, weshalb die Straße lange gesperrt ist und die Mauer nicht saniert wird. Also wenn da jetzt nicht so viel passiert, was machen seine Fans?

**Jonas Greiner**

Ja, das ist eine gute Frage. Also, ich muss sagen, dass ich mit seinen Fans im Privaten wenig zu tun habe, was jetzt nicht unbedingt schlecht ist. Und ja, ich, die Frage ist natürlich bei diesen 53 Prozent, die ihn in der Stichwahl gewählt haben. Wieviel Prozent waren da dabei, die das als tatsächlich, wie man so schön immer sagt, Protestwahl und Denkmahlwahl und was auch immer genutzt haben und eigentlich gar nicht so wirklich die AFD wollen, sondern einfach nur gegen die anderen Parteien protestieren. Und wie viele sind davon tatsächlich überzeugte hardcore AFD-Fans? Das kann man sehr schwer sagen, glaube ich. Und deswegen weiß man auch nicht so wirklich, was da jetzt das Meinungsbild ist und wie die Leute dazu stehen. Natürlich kann er das

immer, egal, wie es läuft, für sich auch interpretieren. Man kann zum Beispiel, wenn gar nichts passiert, kann er auch immer sagen ja, natürlich ist ja über die 30 Jahre so viel Altparteienfilz, hier in der Verwaltung, die das blockieren. Oder der Kreis, das sind ja mehrheitlich die Altparteien und so. Also er kann, glaube ich, immer seine Erzählung finden, die seine Fans überzeugt, weil ich glaube, die gehen da in alle Richtungen mit. Und das ist wohl auch das gefährliche, weil eigentlich schon bei der Dienstwagengeschichte lässt sich relativ schnell diese Erzählung entzaubern, wo er sich groß hinstellt, sagt, jawohl, für die Finanzen des Landkreises. Jeder, der mal irgendwie mit Kommunalpolitik zu tun hatte, weiß, dass so Dienstwagen für so Behörden wirklich, wirklich günstig angeboten werden, weil die Autohersteller wollen, dass die Behörde und der Landrat mit dem mit dem Auto rumfährt. Das heißt, das sind ein paar tausend Euro, die da im Jahr eingespart werden. Ein Fahrer, der jetzt nicht mehr fährt, sondern in der Behörde sitzt, weil er wahrscheinlich nicht sofort gekündigt wurde. Und ein Landrat, der vermutlich, das jetzt auch noch mit Dienstreiseabrechnungen und so vielleicht auch mit Privatauto macht, das weiß ich nicht genau. Aber das ist ja also, das ist plakativ, aber...

**Malte Pieper**

Symbolpolitik.

**Jonas Greiner**

Ja, es ist Symbolpolitik. Was bleibt davon am Ende Zählbares übrig? Also davon, werden jetzt die Kreisfinanzen nicht gerettet und das, glaube ich aber, interessiert die großen Fans da gar nicht.

**Malte Pieper**

Jetzt sitzt du im Stadtrat von Lauscha. Du warst auch im Kreistag von Sonnenberg. Du warst mal Mitglied der SPD und dann der Linkspartei. Inzwischen hast du alle Parteibücher aus dem Fenster geworfen.

**Jonas Greiner**

Genau.

### **Malte Pieper**

Merkt man denn eigentlich vor Ort auch, dass, was Anja eben schon sagte, die Angriffe auf ehrenamtliche, die Politik machen, die Plakate aufhängen, dass der Ton rauer wird, auch vor Ort? Oder ist es, weil man sich sowieso kennt, jeder in Lauscha, warum soll ich mich anbrüllen im Stadtrat?

12:17

### **Jonas Greiner**

Naja, das ist, glaube ich schon auf dem Dorf, je kleiner das Dorf ist, desto spezieller und desto weniger hängt es an Parteipolitik, glaube ich. Ich muss dazusagen zur parteipolitischen Vergangenheit. SPD und Linke, das klingt jetzt nach einem nach einem sehr großen Lebenslauf, schon für den 26-Jährigen.

### **Anja Maier**

Geradezu flatterhaft.

### **Jonas Greiner**

Geradezu flatterhaft, ja, jetzt kann ich es ja sagen, wo wir hier so unter uns sind. Ich hatte damals eine Wette mit Oskar Lafontaine am Laufen, dass ich mehr Parteien schaffe in kürzerer Zeit. Ich hätte fast gewonnen, dann ist er in dieses BSW eingetreten. Und dann habe ich gesagt komm, nimm die 10 Euro, das mache ich jetzt dann nicht mehr mit. Ne, aber im Ernst, also genau, also da bin ich schon länger raus. Ich habe damit Parteipolitik auch nichts mehr am Hut. Weiß auch gerade im Moment selber gar nicht, welche Partei mir so wirklich zusagt, weil die mir alle nicht so richtig zu sagen im Moment. Was vielleicht die beste Voraussetzung ist, um Satire zu machen. Aber bei uns, also gerade im Dorf, spielen jetzt Parteien keine riesige Rolle, das sind 3000 Einwohner. Und im Stadtrat, das ist eher wie in den so einem Vereinsvorstand, dass da verschiedene Leute sitzen, die da irgendwie versuchen, an einem Strang zu ziehen. Jetzt gibt es leider in Lauscha nach wie vor die NPD. Also es gibt keine AFD in Lauscha, aber es gibt noch zwei NPD-Leute im Stadtrat. Mit denen wechsle ich dort natürlich kein Wort. Aber alle anderen, ob da CDU oder eben wir parteilosen oder

SPD-Leute, das interessiert im Stadtrat, dann nicht wirklich.

### **Malte Pieper**

Aber man hat vor allen Dingen mit alten Menschen zu tun. Also weil du sagst es in deinem Programm auch, man könnte es auch im Altersheim stattfinden lassen, dann bräuchte man die Leute wenigstens nicht mehr hinzufahren.

### **Jonas Greiner**

Zum Teil ist das so. Jetzt haben wir bei uns im Ort eine relative Verjüngung. Wir haben jetzt da so eine parteilose Liste gemacht, wo jetzt auch einige, ich sage mal für einen für einen Stadtrat in einem kleinen Ort, jüngere Leute also, Altersdurchschnitt natürlich immer noch irgendwo zwischen 40 und 50. Also jetzt keine Teenager, aber schon eine Verjüngung für den Stadtrat. Und ja, nichtsdestotrotz, die Kommunalpolitik, der fehlt natürlich der Nachwuchs. Und da kommen wir auch zu den Übergriffen, die wir da haben. Das macht natürlich Kommunalpolitik und Politik im Allgemeinen zum, für die Leute zum Engagieren, ja nicht attraktiver. Wenn man sieht, was damit mit Menschen passiert, die einfach nur ihre Meinung vertreten und, ja, für die Demokratie einstehen, die dann da auf der Straße angegriffen werden.

### **Anja Maier**

Was mich wirklich interessiert, diese parteilosen Zusammenschlüsse. Ich sehe das zurzeit auch überall im Wahlkampf in Brandenburg. Das sind ja immer solche „Bürger für“. „Bürger, für...“, „Bürger für...“ und dann kommt immer der Ort. Und die sind auch offensichtlich gut vernetzt. Alle so älter hab ich das Gefühl, wenn man auf die Gesichter schaut. Und mein Mann und ich, wir haben uns darüber nämlich gerade unterhalten, im Auto. Ist das eigentlich wünschenswert? Ich meine Parteien sind schon doch eine starke Kraft im demokratischen Prozess. Ja, also ab welcher Fallhöhe würdest du denn vielleicht sagen sollte es dann doch eine Partei machen? Oder ist das jetzt egal?

### **Jonas Greiner**

Also grundsätzlich ist ja Deutschland als Parteiendemokratie so ein bisschen gedacht. Und dann kommt den Parteien ja schon eine ganz, ganz wichtige Funktion zu. Aber ich glaube, und das merkt man auch am Zuspruch von diesen parteilosen Zusammenschlüssen, das ist, glaube ich in Thüringen bei den Kommunalwahlen schon seit längerer Zeit, gerade bei kleineren Gemeinde und Stadträten sind die Parteilosen die stärkste Kraft, also Feuerwehrvereine, Gartenbauvereine. Wer da alles halt antritt oder halt eben so Wählervereinigung, wie wir sie jetzt auch gegründet haben.

### **Malte Pieper**

Hauptsache es steht nicht mehr Partei drauf.

### **Jonas Greiner**

Hauptsache es steht nicht mehr Partei darauf. Wo man aber auch merkt, dass eben, und das ist ja gerade die Situation, ist ja auch das, was ich selber erlebe. Also ich wusste jetzt bei den letzten Wahlen, wenn ich da hingegangen bin, auch nicht mehr so richtig, wen soll ich da jetzt wählen? Weil, wie gesagt, mich keine Partei so richtig überzeugt. Und so geht es vielen. Und da merkt man natürlich, wenn man dann sagt, hey, willst du dich nicht im Stadtrat engagieren, weil das wichtig ist für unseren Ort? Und dann sagen viele ja, aber ich habe keine Lust auf Parteipolitik oder so. Und dann sind die natürlich eher an Bord, wenn man da eine parteilose Liste macht, das merkt man in vielen Bereichen, dass das ein Trend ist, zu dem es immer mehr hingehet. Das werden auch immer mehr von diesen parteilosen Gruppierungen. Was denke ich auf Kommunalebene auch nicht so wild ist, weil zumindest in Stadt und Gemeinderäten, in kleineren Orten, wie gesagt Parteibücher nicht so eine große Rolle spielen. Im Kreistag merkt man das schon, da geht es dann schon los, dass da Parteipolitik gemacht wird, weil dann zum Teil auch schon Landtagsabgeordnete noch mit da drin sind und Leute, die jetzt andere Ambitionen haben, die sich dann natürlich darstellen und, äh, parteipolitisch arbeiten, was nicht wirklich förderlich ist für die Sache, dann am Ende. Und genau ab

der Ebene, ja, und sowieso auf Landesebene ist sowieso klar, dass es da nur mit Parteien geht und nicht parteilos. Aber auf der Gemeindeebene setzt sich das immer mehr durch, weil die Leute eben da... Ich kann mich an eine Zeit erinnern, als die SPD in den Umfragen sehr schlecht dastand, wo die SPD-Politiker, wenn sie kandidiert haben, das Logo immer kleiner gemacht haben auf dem Plakat und ihr Gesicht immer größer. Also irgendwann war da auch so Großflächen, die dann an der Hauptstraße stehen, das SPD-Logo in so Stecknadelgröße drauf, dass man wirklich mit der Lupe hin musste, um zu erkennen, für welche Partei der da gerade antritt, weil die sich dachten, als Person werde ich gewählt. Aber wenn die Parte da ist, da sind die Leute eher skeptisch. Ich glaube aber, wenn man jetzt zum Beispiel auf das Thema AFD guckt, dass dann diese parteilosen Bündnisse auch ein Teil der Lösung sind, weil natürlich dort die die Erzählung nicht greift, die die AFD macht, als Bollwerk gegen die Altparteien und was da auch immer irgendwie erzählt wird. Sondern dann hat man eine parteilose Kraft, die dann sagt passt auf, also, wir stehen da und dafür, für die Sache, und dann verfängt, glaube ich, auch die AFD nicht mehr so gut, ohne dass diese parteilosen dann zwangsläufig irgendwie auf der AFD-Seite graben oder sonst was. Also das ist was, was wir uns von vornherein gesagt haben. Das wir nach rechts natürlich ganz klar die Grenze ziehen und deswegen auch nicht mit solchen Parteien wie AFD, oder wie gesagt, die es Lauscha halt leider auch noch gibt, die NPD oder „die Heimat“, wie sie jetzt heißt, zusammenarbeiten. Aber man merkt schon da, dass die Parteilosen da für viele Leute da eher interessant sind, als Parteien auf der Kommunalebene.

18:13

### **Anja Maier**

Also entschuldige, bitte, Malte wenn wir bei diesem Thema kurz verweilen, weil mich das echt total interessiert. Ich habe es auch. Ich habe zu meinem Mann gesagt, also offensichtlich, wo wir da durchgefahren sind, wohnen ja hier viele Menschen, die Bock haben, die Geschichte ihres Ortes in die Hand zu nehmen,

selbst in die Hand zu nehmen. Es ist nicht so, dass die Leute Politik abgewandt sind, sondern eher sagen, ich will gestalten. Das ist das Pro. Aber das Contra ist erstens wie willst du sozusagen schauen, ob da wirklich alle Demokraten sind? Und das andere, was ich gesagt habe, ich komme ja aus der deutschen Demokratischen Republik und habe immer so die Angst, dass irgendjemand solange diskutiert, bis das Ergebnis stimmt. Also, dass sozusagen sich Führungsfiguren herauskristalisieren, wo dann die anderen irgendwann gehen und es sozusagen so ein Mann mit viel Tagesfreizeit klärt dann alle Angelegenheiten. Also das stelle ich mir schwierig vor, weil das ist ja in Parteien doch besser geregelt, ja, dass die Hierarchien irgendwie geklärt sind und auch die Selbstbeschreibung geklärt ist. Also alles, was Demokratiefestigkeit und so weiter angeht. Aber das siehst du nicht so. Also deine Erfahrung ist einfach eine andere höre ich gerade.

#### **Jonas Greiner**

Naja schon, also, man muss jetzt schon sagen, dass natürlich... also wie gesagt, wünschenswert wäre natürlich, dass die Parteiendemokratie dann auch auf Kommunalebene so funktioniert, dass die Parteien genügend Vertrauen genießen und es da eben nicht diese parteilosen Zusammenschlüsse gibt, sondern das Angebot im Parteienspektrum eben gut genug ist. Aber der Trend geht halt dort eher Richtung parteilos, weil die Parteien auch immer weniger Strukturen haben. Das erlebt man auch bei uns in Orten, wo Parteien mal Hochburgen hatten und richtig stark waren auch personell, die da mittlerweile so schlecht aufgestellt sind, dass die das gar nicht mehr bedienen können. Dass die gar nicht mehr die Manpower haben, da das zu bedienen. Und da muss man natürlich auch sagen, da kann man jetzt natürlich auch nicht den parteilosen den Vorwurf machen, dass die dann sagen, wir wollen uns jetzt engagieren, sondern sollte sich eher fragen wie können denn die Parteien wieder in die Richtung kommen, dass sie die Leute mehr überzeugen?

#### **Anja Maier**

Absolut. Bin da absolut bei dir. Es ist nur einfach so ein um sich greifendes Phänomen, gerade was gerade in diesen Wahlkampfzeiten eben nochmal stärker ins Auge fällt. Und ich finde das echt interessant

#### **Jonas Greiner**

Total, aber man hat ja jetzt zum Beispiel auch, das nur ganz kurz nochmal als Gedanken, man hat ja sogar bei dieser Landratswahl in Sonneberg auch gesehen, dass immer wieder bundespolitische Themen damit reingezogen wurden. Also auch vom CDU-Kandidaten ja immer wieder auf die Ampel und die Politik der Ampel verwiesen wurde und so. Wo man dann ja merkt, dass die schlechte Figur, die Parteien dann auf Bundesebene machen, auch immer mehr einen Einfluss auf das Bild hat, was die Parteien vor Ort abgeben. Obwohl es ja bei der Kommunalwahl erst mal um eine Person geht, die dort vor Ort für die Partei aktiv ist. Aber das wird jetzt da alles irgendwie zusammengewürfelt und das ist natürlich dann auch nicht förderlich.

20:50

#### **Malte Pieper**

Und es gibt halt eben diesen deutlichen Unterschied zwischen Stadt und Land. Ich habe mir hier in meinem Wahlkreis in Leipzig den Stimmzettel mal angeguckt und da sind dann, glaube ich, 80, 90, Kandidaten von den Parteien drauf und zwei, einer Freie Wähler, einer die Gartenfreunde, die nicht den Parteien angehören. Da ist es ja tatsächlich schon was grundsätzlich anderes bei Stadt und Land. Aber ich würde gerne, wo wir gerade bei Stadt und Land sind, noch auf was anderes hinaus. Haben wir noch mal Jonas Greiner aus seinem Programm:

#### **Jonas Greiner (Einspieler)**

*Wenn ich unterwegs bin und erzähle, dass ich aus Thüringen komme, ich werde nur noch belächelt. Neulich im Saarland, da hat sogar einer zu mir gesagt ach, du kommst aus Thüringen! Na, habt ihr da schon Internet? Da hab ich gesagt Junge, was denkst du, was wir alles haben? Ja, mein Nachbar, der hat sich gestern*

*erst von deinem Soli einen goldenen Jacuzzi in den Garten gebaut. Was für eine dämliche Frage, „Habt ihr da schon Internet?“ Ja, also vor allem so eine Frage aus dem Saarland. Ja, ganz im Ernst. Das Saarland... Fun-Fact am Rande, das wissen viele nicht: Erich Honecker kam ja aus dem Saarland. Ich habe das auch nicht gewusst habe, dass neulich bei Wikipedia gelesen, dass der aus dem Saarland kam und ist dann später in den Osten gegangen. Und als ich das gelesen habe, habe ich mir wirklich ganz ernsthaft die Frage gestellt, wie schlimm muss es im Saarland sein?*

22:13

#### **Malte Pieper**

Jonas wir sind ja hier ein Ost-West-Podcast. Jetzt ist das natürlich maßlos überzeichnet, aber wieviel Unwissenheit auf deiner Tour durch die westlichen Gebiete erlebst du denn eigentlich wirklich über den Osten?

#### **Jonas Greiner**

Ja, auf der Tour jetzt nicht so extrem viel. Ich muss sagen, es ist mir tatsächlich schon passiert, dass mich Kollegen gefragt haben, wo Thüringen liegt, was denn da die nächstgrößere Stadt ist. Wo ich dann auch wirklich überfragt war, weil ich nicht wusste, was wäre jetzt da die nächstgrößere Stadt? Ich habe dann so geschwankt zwischen Leipzig und Berlin. Aber tatsächlich ist es wirklich schon passiert, dass Leute so, vielleicht haben sie auch mit Tübingen das verwechselt? Ich weiß es nicht, aber man merkt schon, dass natürlich in der Comedy-Szene, und gerade auch in der Kabarett-Szene, glaube ich, sind die Leute informiert genug, dass sie da größtenteils es schon so ein bisschen Bescheid wissen. Aber ich glaube man merkt generell, jetzt auch so im persönlichen Gespräch mit manchen Leuten, immer wieder, dass einfach so das Wissen übereinander, so zwischen Ost und West immer noch nicht groß genug ist, irgendwie. Also, es gibt immer noch sehr viele offene Fragen, die da im Raum stehen, immer noch das Gefühl mancher Leute im Osten, dass sie nicht verstanden werden von den Leuten in den alten Bundesländern. Umgekehrtes Gefühl, dass die Leute im Osten etwas

komisch sind und so. Da gibt es schon noch so Sachen, die man da merkt und es ist ja auch kein Wunder, weil ja selbst in unserer Region, die Leute teilweise nicht mehr so wirklich wissen, was war hier eigentlich los in der ehemaligen DDR? Na, wenn halt im Schulunterricht das Thema DDR innerhalb von einer Stunde behandelt wird, und zwar in Form einer vergleichenden Tabelle, äh, zwischen SED-Diktatur und Dritten Reich, wo dann der Vergleich gemacht wird, warum war beides eine Diktatur? Und das ist alles, was, was man in der Schule über die DDR lernt. Und alles andere nimmt man dann im persönlichen Gespräch mit älteren Bekannten aus dem Ort oder mit, ich habe viel von meinen Großeltern da gehört über die Lebenswirklichkeit, wie das lief, wie der Alltag war, was man eben ja auch braucht, um zu verstehen, wie die Leute denken und warum sie so denken, wie sie denken. Und da habe ich zum Beispiel von Freunden, Bekannten und so aus den alten Bundesländern gehört, dass sie da gar nicht so viel wissen und auch gerne mehr erfahren würden. Also, das merkt man schon, aber ich merke jetzt nicht, also es ist jetzt nicht, dass Leute auf mich zukommen und mich irgendwie benachteiligen, weil sie sagen der kommt aus dem Osten. Oder irgendwie...

#### **Malte Pieper**

Die wollen dir noch ein Pfund Kaffee mitgeben, nicht?

#### **Jonas Greiner**

Ja, ja. Nein, das also als Witz. Klar, natürlich. So Witze macht man ja in alle Richtungen. Und das ist ja logisch, das ist ja auch alles gut. Aber ich habe es jetzt nicht, also sehr, sehr selten erlebt, dass jetzt ernsthaft jemand mir negativ gesinnt war, weil ich aus dem Osten komme oder dass da ernsthaft jemand jetzt wirklich so völlig daneben war. Also, das nicht.

#### **Anja Maier**

Ja, äh, Entschuldigung, ich habe meine Frage vergessen sorry!

25:05

**Malte Pieper**

Dann machen wir doch mit einem Handlungsreisenden weiter, den du gut kennst, Anja. Friedrich Merz, Vorsitzender der Christlich-DEMokratischen Union Deutschlands, nach jetzigem Stand wäre er der nächste Kanzler, und der war am Sonntagabend in den Tagesthemmen und wurde auch auf die politische Stimmung im Osten angesprochen, die es doch auch für die CDU zumindest bei den Landtagswahlen sehr, sehr spannend machen würde. Und darauf antwortete Friedrich Merz das folgende und ich weiß, dass Anja da anschließend schon wieder Schnappatmung kriegen wird.

**Friedrich Merz (Einspieler)**

*Wir haben ja in den letzten zwei Jahren schon viele Veranstaltungen in Ostdeutschland gemacht, in Sachsen, in Thüringen, in Brandenburg, in Sachsen-Anhalt, in Mecklenburg-Vorpommern. Ich bin viel unterwegs und erkläre meine, unsere Position zu diesem russischen Angriffskrieg sehr ausführlich. Und man muss im Osten mehr erklären als im Westen. Das ist wahr, aber ich tue es gern. Und ich will auch immer wieder sagen ich fahre da richtig gerne hin. Ich bin da gern, fühle mich da auch persönlich wohl, weil die Diskussionen dort sind anders, aber sie machen auch Freude.*

**Malte Pieper**

Anja, lass es raus.

**Anja Maier**

Es ist so schön, oder? Man kann es sich eigentlich nicht schöner wünschen. Also ich schaue mir das hin und wieder an. Ich sage jetzt mal im Prinzip gerne, aber na ja, Sie wissen ja selber was für Sperenzchen, die da machen. Ich weiß nicht, warum ich denen immer wieder alles erklären muss, sind die bisschen dumm? Und ich war ja gerade beim CDU-Parteitag Hab da auch die Landesverteter, die Delegationen gesehen, also die Delegierten.

**Malte Pieper**

Von uns.

**Anja Maier**

Ja, von uns, unsere! Und ich hab auch... Es gibt

eine Fremdheit. Es gibt einen Unterschied. Ich kann das nicht... Es sind jetzt nicht nur so die Klamotten, ich kann es nicht erklären. Also, es ist einfach ein Unterschied, ob der so ne hannoversche Herrenreiterin bist, ja, die beim Chio-Cup antritt., oder eben weiß ich nicht, im Oderbruch irgendwie bei den Oderfischern wieder im Verein mitmacht. Es ist einfach ein ich... Ich habe das meinem Kollegen dann gezeigt, hab gesagt guck mal da Brandenburg, Brandenburg, Brandenburg. Und er hat immer gesagt, aha, okay, also. Die sehen einfach anders aus. Ich bin natürlich total verbunden und denke, ja genau, warum sollten die sich auch verstellen. Aber wenn man dann Friedrich Merz zuhört ja, klar, ich meine, für den... Es ist wirklich wichtig. Dem ist, glaube ich, klar, dass sich, dass die Wahlen im Osten total entscheidend sind, jetzt die Landtagswahlen. Aber schön findet er das nicht. Und die sind natürlich auch total klein. Also, wenn du dir diesen riesigen Parteitag anschaut: 1001 Delegierter und Delegierte. Und die kleinen Landesverbände da, die kleinen Delegiertengruppen ja, und dann kommt irgendetwas aus NRW, und die jubeln einfach los. Und du denkst okay, der ganze Saal scheint aus NRW zu kommen. Es ist einfach ein Ungleichgewicht. Aber das liegt natürlich, muss man sagen, das fällt schon auch auf uns Ostdeutsche zurück. Wir müssen halt uns in den Parteien engagieren. Anders kriegen wir es nicht hin, die Präsenz.

**Malte Pieper**

Womit wir wieder bei eben wären, bei den parteilosen. Jonas triggert dich das? Du bist jetzt, also Anja ist jetzt ungefähr doppelt so alt wie du. Das heißt, sie hat auch eben noch viel Osten, viel DDR erlebt. Triggert dich so eine Art von Friedrich Merz eigentlich auch so oder denkst du, naja, alter Mann aus dem Sauerland red weiter?

**Jonas Greiner**

Na ja, also ich sehe das schon ähnlich, wie es jetzt gerade auch gesagt wurde. Es hat halt ja eben genau das, was ich auch vorhin gesagt habe, dieses, ja, die sind alle ein bisschen komisch, die haben alle irgendwie einen am

Helm. Aber der Papa kommt gerne und erklärt es auch nochmal, damit es dann auch jeder versteht. Das wirkt ganz, ganz merkwürdig natürlich. Und Ja, weiß ich jetzt auch nicht, ob das dann förderlich ist für das, was er damit erreichen will.

28:55

#### **Malte Pieper**

Tja, spätestens in 14 Tagen habt ihr ja schon Kommunalwahlen in Thüringen, zwei Wochen später dann die Europawahl. Am 1. September dann das große Finale und es scheint ja in keinem Land so spannend zu werden.

#### **Jonas Greiner**

Das große Finale bitte nicht. Also ich hoffe da kommen noch viele Wahlen danach und nicht dass es die...

#### **Malte Pieper**

Dass Bernd Höcke doch noch durchzieht. Naja, also auf jeden Fall das große Finale bei euch in Thüringen, das Wahlfinale, sagen wir, für 2024. Jetzt wird Anja wieder sagen, Brandenburg kommt ja auch noch.

#### **Anja Maier**

Wir kommen auch noch, genau.

#### **Malte Pieper**

Drei Wochen später.

#### **Jonas Greiner**

Die Nachzügler.

#### **Malte Pieper**

Ja, aber ihr habt ja nicht so schillernde Persönlichkeiten.

#### **Jonas Greiner**

Dafür haben wir ja die Kommunalwahl eine Woche früher als alle anderen. Weil Thüringen immer die Extrawurst braucht.

#### **Anja Maier**

Ja, das ist mir auch schon aufgefallen.

#### **Jonas Greiner**

Ich kann auch erklären, warum das so ist. Für unser Dorf ist das ein Riesensegen, weil unser Wahllokal ist tatsächlich in der Dorfkneipe. Und das ist für viele Einwohner im Dorf eine

sehr willkommene Ausrede für Zuhause, wenn sie dieses Jahr dreimal allein schon wegen der Wahl ins Wirtshaus müssen.

#### **Anja Maier**

Seid froh, dass ihr eins habt!

29:55

#### **Malte Pieper**

Aber lassen uns nochmal zum Schluss auf die Kandidaten schauen. Drei Monate ist es her, beim politischen Aschermittwoch, da hast du Mario Voigt direkt angesprochen, den Spitzenkandidaten der CDU.

#### **Jonas Greiner (Einspieler)**

*Dürfen Sie in Thüringen überhaupt so richtig Politik machen? Ich meine, Sie sind ja in Thüringen geboren. Das ist unüblich ja, die meisten Thüringer Politiker, die kommen eigentlich von außerhalb, ne? Ja, das ist ja nichts Schlimmes. Ist ja nichts Schlimmes. Aber Bodo Ramelow kam schon vor langer Zeit, als Gewerkschafter glaube, ich aus Niedersachsen. Heike Werner, die Gesundheitsministerin, die kam als Politikerin aus Sachsen. Helmut Holter, Bildungsminister, kam als Politiker aus Mecklenburg-Vorpommern. Thomas Kemmerich kam, glaube ich, als Unternehmer aus dem Rheinland. Georg Meier kam als Banker aus Hessen und Björn Höcke, der kam als Postkartenmaler aus Braunau.*

#### **Malte Pieper**

Jonas, jetzt ist dieser Björn Höcke in allen Umfragen den anderen Parteien scheinbar weit enteilt in Thüringen. Was heißt denn das jetzt, wer regiert denn künftig deinen Freistaat?

#### **Jonas Greiner**

Tja, wenn man das wüsste. Also Thüringen ist da immer für eine Überraschung gut, das hat man ja gesehen. Also ich glaube, Thomas Kemmerich hatte 2020 auch eher schlechte Wettquoten Ministerpräsident zu werden. Hat es dann trotzdem irgendwie geschafft. Also seit 2019 wagt man, da glaube ich, keine Prognose mehr, was da in irgendeiner Form, äh, passieren wird. Deswegen... Ich bin sehr gespannt. Ich habe ein wenig Angst natürlich, aber auch ein wenig Hoffnung. Und ja, man kann da ganz,

ganz schwer was voraussagen, was da passieren wird.

31:19

#### **Malte Pieper**

Aber wenn du auf deinen Ort, auf deinen Kreis, auf deine Umgebung schaut, jetzt deinen Freundeskreis hinaus. Da haben wir jemanden wie Björn Höcke, der nicht nur vom Verfassungsschutz als erwiesen rechtsextremen angesehen wird. Man muss sich nur durchlesen, was der sagt, man muss ihm zum Teil sogar nur zuhören. Warum ist diese Partei, die er anführt, bei der Landtagswahl, ich lass jetzt mal aus, ob die Leute trotz oder wegen Björn Höcke die Partei wählen, warum ist er trotzdem so erfolgreich, oder sind die so erfolgreich?

#### **Jonas Greiner**

Tja. Das ist eine gute Frage, weil natürlich gerade Björn Höcke selbst für AFD-Verhältnisse nochmal deutlich extremer ist, obwohl die Partei als Ganzes ja schon sehr zweifelhaft ist, oder mehr als zweifelhaft. Und ja, die Frage treibt einen natürlich auch um, weil man sich fragt, finden das jetzt wirklich so viele, diese 30 Prozent, die jetzt in den Umfragen stehen, finden die das alles toll, was er macht? Oder eher die Frage, wie groß ist der Anteil derer, die ihn oder die die AFD trotz dem Wählen, dass sie so offensichtlich nicht die Lösungen für ihre Probleme hat und dass sie so offensichtlich menschenfeindlich auftritt, dass sie so offenbar von fremden Diktaturen ihre Mitglieder teilweise kaufen lässt? Und ich glaube, wie gesagt auch, dass es einen großen Teil gibt, oder einen gewissen Teil gibt, von AFD Wählern die das auch alles gar nicht toll finden, sondern die einfach wirklich diese Ablehnung gegenüber der anderen... Also man hört sehr viel, dass sehr viel geschimpft wird über die anderen Parteien, über das Parteienspektrum, über die demokratischen Parteien, das hört man viel. Man hört sehr wenig Argumente für die AFD, weil es die wahrscheinlich auch gar nicht gibt.

#### **Malte Pieper**

Es ist auch, glaube ich, du hast mir ja, als wir telefoniert haben vorher, erzählt, das ist ja noch paradoxer eigentlich. Ihr habt, was weiß

ich, bei einer Landtagswahl, der Bundestagswahl, 30 Prozent Stimmen für die AFD, aber es findet sich niemand, der eine Kommunalwahl-liste für die AFD aufstellen will.

#### **Jonas Greiner**

Das auch, ja. Es gibt Hochburgen, es gibt Städte, wo die AFD wirklich Ergebnisse erzielt hat, die absolut tropisch sind. Und da findet sich keiner, der für die kandidieren will. Was ja offensichtlich irgendwie dafür spricht, dass da gar nicht so viele sind, die da so Hardcore davon überzeugt sind, sondern eher wirklich der Teil vielleicht recht groß ist von denen, die sagen, das ist irgendwie eine Protestwahl, oder wie auch immer. Jetzt mal unabhängig davon, dass wir jetzt natürlich sagen, so verärgert kann man gar nicht sein, dass man so etwas Gefährliches wählt. Aber offensichtlich gibt es Leute, die das tun. Und dann müsste man sich ja die Frage stellen, und es fehlt mir auch so ein bisschen in der Aufarbeitung von der Landratswahl in Sonneberg, dass man sagt, was hat denn die Leute jetzt motiviert? Was sind denn die Probleme? Es wird jetzt von manchen versucht, einfach AFD-Position zu kopieren. Aber ich glaube, das ist gar nicht sinnvoll. Und das ist auch gar nicht das, was die Leute umtreibt. Sondern die Leute haben: A, wahrscheinlich einfach ein großes Problem mit der Politik, die die demokratischen Parteien machen, in vielen Punkten, bei vielen Themen. Und B, sind auch einfach frustriert und fühlen sich nicht ernst genommen in vielen Punkten. Und das geht ja weit über das Thema Migration, was ja die AFD immer als großes, als großen Punkt hat hinaus. Ich glaube, das geht um Probleme im ganz alltäglichen Bereich bei ganz anderen Themen, die die Leute da motivieren. Oder so frustrierend, dass sie dann sagen, jetzt wählen wir so eine Partei.

34:42

#### **Anja Maier**

Naja, was ich auch interessant finde, ich meine, wir kommen ja in diesem Gespräch heute auch ein bisschen von diesen Gewalttaten und Übergriffen her. Es ist doch auch die Frage, ich weiß, nicht alles wird gesehen und

so. Aber eigentlich müssten sich ja Täter, oder potenzielle Täter, müssten sich ja in unserer Gesellschaft ganz unsicher fühlen. Und das ist irgendwie so ein Ding. Dass uns das oder das manchen oder zu vielen, würde ich sagen sozusagen der Zustand dieser Demokratie irgendwie langsam wumpe ist. Und das finde ich echt schwierig. Ich weiß, man kann nicht jeden Tag irgendwie staatsmännische und -frauliche Gefühle hegen. Aber insgesamt ja sind wir ja doch, wir leben hier im Frieden. Wir haben irgendwie ein ganz gutes, also vergleichen hilft, ja, mal ein bisschen rumreisen. Schon in Europa findest du etliche Länder, wo es den Leuten nicht so gut geht oder auch im schönen, Ex-EU, Großbritannien, wo die ein Gesundheitssystem haben, da würden bei uns die Leute weinend zusammenbrechen. Aber wir wertschätzen es nicht mehr. Wir wertschätzen nicht die freie Meinungsäußerung, die politische Betätigung. Und das finde ich eigentlich, ich werde jetzt schon ein bisschen pathetisch, bisschen propagandistisch hier. Aber es ärgert mich einfach ja, das deshalb schmeiße ich doch nicht meine Stimme weg, für die ich, oder gebe ich meine Stimme her, sagen wir mal es, für die ich 1989, wie die allermeisten, hinter der Gardine gestanden habe. Also es ist einfach blöd. Wir haben was anderes gewollt, und jetzt tun wir so, als wäre es uns nichts wert. Und das kann nicht immer nur sein, dass die Demokratie zu uns kommt, sondern Entschuldigung, aber wir auch zu ihr kommen. Gott, wenn ich mir so zuhöre... Ich ärgere mich einfach darüber. Ich würde lieber witzig sein, aber das geht nicht. Ich bin da richtig angespannt gerade, ja, wenn ich das so alles verfolge, gerade in diesen Tagen.

36:36

#### **Jonas Greiner**

Ja absolut. Das ist vollkommen klar. Es braucht mehr Einsatz für die Demokratie, das ist klar. Man fragt sich nur, wann man kommt das jetzt? Wann macht es jetzt Klick bei den Leuten, dass die sagen, oh je Steuern da auf was ganz, ganz gruseliges zu. Und wir müssen jetzt für die Demokratie kämpfen. Und sei es nur, dass man an einem Stammtisch, in der Kneipe

einfach mal widerspricht, wenn völliger Schwachsinn erzählt wird. Einfach dass man merkt, okay, das kann ganz böse werden, wenn wir da jetzt nicht als Gesellschaft zusammenstehen und uns für die Demokratie positionieren. Ja, das ist ganz wichtig.

#### **Anja Maier**

Na, vielleicht ist es ja gerade gut, wenn dann so junge Leute wie du irgendwie in die, also zumindest in die kommunalen Vertretungen, dann reingehen. Ja, ob Partei oder nicht. Aber dass man das quasi nicht aus der Hand gibt.

#### **Jonas Greiner**

Ja, also das sowieso. Und ich versuche natürlich auch so ein bisschen die Stimmung natürlich aufzugreifen und humoristisch zu verarbeiten auf der Bühne. Das ist ja so meine Aufgabe natürlich.

#### **Anja Maier**

Und das schadet nie!

#### **Malte Pieper**

Und damit danke an Jonas Greiner, Kabarettist, Stand-Up-Comedian, du bist mit einem Programm in den nächsten Wochen erst einmal vor allem im Westen unterwegs.

#### **Jonas Greiner**

Genau da muss man viel erklären und das mache ich immer wieder gerne.

#### **Malte Pieper**

Und im Herbst dann wieder hier. Ich habe gesehen am 19. September zum Beispiel in Chemnitz, am 4. Oktober in Magdeburg. Wer das Ganze dann pur, ohne Erklärung, sich anhören möchte...

#### **Anja Maier**

Das Basisprogramm.

#### **Jonas Greiner**

Genau, genau!

#### **Malte Pieper**

Danke auch an Anja Maier, die Chefreporterin des Focus! Tschüss Anja!

#### **Anja Maier**

Ciao-ciao, machts gut!

## Malte Pieper

Und zum Schluss noch ein kleiner Hinweis auf ein ambitioniertes Projekt der Kollegen des Bayerischen Rundfunks.

### **Bayrischer Rundfunk (Einspieler)**

*Es gibt diese Entscheidungen, die unser Leben nachhaltig prägen. „Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen, Reiseanlässen und Verwandtschaftsverhältnisse beantragt werden.“ „Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das.“ „Zum allerersten Mal ist es so, dass alle Länder sich verpflichtet haben, dem Klimawandel entgegenzutreten.“ Um unsere politische Gegenwart zu verstehen, hilft es immer mal wieder zu den Ursprüngen zurückzukehren. Und genau das machen wir in unserem neuen Podcast: „Die Entscheidung“.*

*Hallo, wir sind Christine Auerbach und Jasmin Brok. Zusammen mit Experten und Expertinnen und Leuten, die wirklich dabei waren, analysieren wir politische Ereignisse und klären, welche Folgen sie bis heute für uns haben. Wir lassen die Entscheidungen lebendig werden. Was ist passiert? Warum? Und wir diskutieren: was haben Sie mit unserer Gesellschaft gemacht?*

*Wenn ihr also wissen wollt, wo die Wurzeln für unsere Gegenwart liegen und woher das alles kommt, seid ihr bei uns richtig. „Die Entscheidung“ startet immer am Monatsanfang mit einem neuen Thema in der ARD Audiothek und überall, wo es Podcasts gibt.*

## Malte Pieper

Und unserem Podcast Wahlkreis Ost gibt es wieder in 14 Tagen. Und wenn Sie uns zwischendurch was mit auf den Weg geben wollen, dann gerne an: [wahlkreis-ost@mdr.de](mailto:wahlkreis-ost@mdr.de). Wahlkreis Ost, unseren Podcast, finden Sie in der ARD Audiothek, bei [www.mdr.de](http://www.mdr.de) und überall sonst, wo es Podcasts gibt.

Wahlkreis Ost - Der Politikpodcast aus Leipzig

Wenn Sie Fragen an Anja Maier und Malte Pieper haben: Schreiben Sie an [wahlkreis-ost@mdr.de](mailto:wahlkreis-ost@mdr.de).

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier:

<https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>